

# 28 Kilometer gegen die Uhr

Ollanner Radteam richtet sein drittes Einzelzeitfahren im Alten Land aus – Top-Fahrer auf der Strecke

VON JENS LÜNEBURG

**ALTES LAND.** Es war ein perfekter Tag für Radsportler. Sonntagmorgen, Sonnenschein, totale Windstille. Um 8.55 Uhr ging der erste Starter am Schulzentrum Lühe in Grünen-deich auf die Strecke zum 3. Ollanner Einzelzeitfahren. Vor ihm: Ein 28 Kilometer langer Rundkurs quer durch das Alte Land. Eine Tour für jeden Geschmack – gegen die Uhr, bei einigen auch gegen den inneren Schweinehund – oder auch nur so zum Spaß.

Aller guten Dinge sind drei – so war es für das Ollanner Radteam als Veranstalter. Die dritte Auflage des jungen Teams, das sich erst vor kurzem als eingetragener Verein gegründet hatte, aber bereits seit vielen Jahren bei zahlreichen Veranstaltungen vorn mitmischte, hat sich mittlerweile zum Geheimtipp unter den Hobbyradsportlern entwickelt. Von weit her waren die Radler angereist, die auf 150 Teilnehmer begrenzten Startplätze wurden diesmal nicht voll. Eine Radtour-Veranstaltung in Hamburg hatte sich als ernsthafte Konkurrenz erwiesen. „Terminüberschneidungen lassen sich halt nicht immer vermeiden. So waren diesmal eben nicht die meisten, aber die besten Einzelzeitfahrer bei uns“, sagt Organisationsleiter Björn Welskopp.

Der größte Teil des Rundkurses führte über gut ausgebaute Wirtschaftswege quer durch die Altländer Obsthöfe. Tags zuvor hatten die Ollanner Radfreunde noch die Strecke abgefahren und vor allem in den Kurvenbereichen die Fahrbahn sauber gefegt und, wann immer notwendig, sogar gründlich gereinigt. Auf den nicht abgesperrten Straßen sorgten Streckenposten für ein geregelte Miteinander mit den Ausflüglern, die auch am frühen Sonntagmorgen bereits im Alten Land unterwegs waren. 35 Vereinsmitglieder waren im Einsatz, 25 Streckenposten verrichteten ihren Dienst.

„Das hat in diesem Jahr weit aus besser geklappt, als im vergangenen Jahr“, lobte Stefanie Wasmundt aus Itzehoe, die Siegerin



Siegerin Stefanie Wasmundt aus Itzehoe beim Reifencheck.



Auf geht's: Tour-Chef Björn Welskopp vom Ollanner Radteam schickt Walter Brand von Club „Inform Fitness Oldenburg“ auf den 28 km langen Rundkurs durch das Alte Land.

Fotos Lüneburg

der Frauenkonkurrenz. Nur einmal musste sie ihre schnelle Fahrt kurz unterbrechen, weil eine Gruppe Freizeiträder ihren Weg kreuzte. „Die hatten meine Geschwindigkeit doch sehr unterschätzt. „Aber Hauptsache, es ist nichts passiert.“

Im Abstand von einer Minute startete das Fahrerfeld in einer getrennten Frauen- und Männerklasse. Erstmals wurde in diesem Jahr auch eine Wertung nach Altersklassen vorgenommen.

Stefanie Wasmundt vom Sportclub Itzehoe gewann die Frauenkonkurrenz (Seniorinnen) deutlich mit der Durchschnittsgeschwindigkeit von 37,2 km/h. „Das ist hier eine ideale Strecke“, lobte sie die Veranstalter. „An allen wichtigen Punkten haben uns die Streckenposten weitergeleitet. Und vor allem hatte ich nie Rückenwind – das habe ich wirklich noch nicht erlebt.“ Zweite wurde Petra von Fintel (Club Heidjer) in 36,9 km/h vor Anneke Dauter vom Fun Sport Zeven mit einem gefahrenen Durchschnitt von 35,4 km/h.

Bei den Herren siegte der Niedersächsische Landesmeister

Heiner Klemme vom TuS Schwarz-Weiß Enzen mit einem Durchschnitt von 44,3 km/h. Platz zwei ging mit 43,8 km/h an den Hamburger Meister Marcus Baranski (TS Harburg) mit 43,8 km/h, auf Platz drei landete sein Vereinskollege Bernd Pietschak mit 42,4 km/h.



In voller Rennmontur: Profiräder kosten mehr als 6000 Euro.

Die Zeitmessung erfolgt erstmals mit einem Transponder, der am Fußgelenk befestigt wurde und beim Überqueren der Ziellinie elektronisch die exakte Zeit auf dem Computer anzeigt. Vorsichtshalber hatten das Teilnehmer-Team der Ollanner Radfreunde aber eine Digital-Uhr mitlaufen lassen, um bei eventuellen Störungen dennoch ein Ergebnis liefern zu können. „Einige nehmen das richtig ernst – und wenn Zeitnahme nicht richtig klappt, können die Top-Fahrer schon ganz schön ungemütlich werden“, sagt der Organisationschef Björn Welskopp.

Aber die gesamte Veranstaltung lief fast reibungslos ab. Arg verduzt war beispielsweise Lothar Ruth von Team Bergamont, als er plötzlich nach nur 2,4 km wieder im Ziel auftauchte. Die einfache Erklärung: Kurz nach dem Start war er im Eifer seines forschen Pedalantritts falsch abgebogen. Keine Frage, er durfte ein zweites Mal starten – mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

▷ Alle Ergebnisse und Infos unter [www.ollanner-radteam.de](http://www.ollanner-radteam.de)